

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen sank von  
gesamt  $\text{M} 8\,311\,298.08$   
auf gesamt „  $5\,363\,080.81$

Der Unterschiedsbetrag mit  $\text{M} 2\,948\,217.27$

stellt in der Hauptsache den Erlös aus dem Verkauf unserer Beteiligungen an der Società Italiana Langen & Wolf in Mailand und an der Elektrischen Blockstationengesellschaft m. b. H. in Berlin dar. Die Mailänder Beteiligung wurde mit angemessenem Gewinn, die Berliner Beteiligung zum Buchwert verkauft. Der Gesamterlös einschließlich Gewinn wurde auf dem Konto „Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen“ abgesetzt.

Beim Konto „Kreditoren“ verminderte sich unsere Bankschuld  
von . . .  $\text{M} 1\,451\,681.85$  im Vorjahr  
auf . . . „  $21\,132.41$  am Schluß  
des Bilanzjahres.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung wird darauf hingewiesen, daß auf dem Konto „Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen“ eine Dividende der Mailänder Unternehmung nicht mehr erscheint, da die Mailänder Aktien mit Dividendenschein für 1909/10 verkauft wurden.

Bei den Otto Gas Engine Works, Philadelphia, hat die im ersten Jahresviertel 1909/10 einsetzende Besserung des Absatzes infolge der allgemeinen schlechten Geschäftslage in der nordamerikanischen Gasmaschinen-Industrie für den Rest des Jahres nicht angehalten. Das Unternehmen hat einen Jahresgewinn von  $\text{M} 89\,727.89$  (im Vorjahr 0) erbracht.

Die im vorjährigen Bericht an die Arbeiten der neuen Leitung des Wiener Unternehmens Langen & Wolf geknüpften Erwartungen haben sich bestätigt. Das Unternehmen weist in diesem Jahr, in welchem die Maßnahmen zur Vereinfachung der Fabrikation und Herabminderung der Selbstkosten erst zum Teil durchgeführt werden konnten, bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen bereits wieder einen Gewinn auf.

Die Elektrische Blockstationengesellschaft m. b. H., Berlin, hat in dem Dreiviertel-Jahresabschnitt bis zum Verkauf der Beteiligung mit einem Gewinnanteil von  $\text{M} 37\,500$ .— für uns abgeschlossen.

Im Deutzer Betriebe war in diesem Jahre infolge der günstigen Materialabschlüsse die Gesamtausgabe für das Material relativ wieder geringer als im Vorjahr. Wir sind auch noch für einen größeren Teil des laufenden Geschäftsjahrs günstig eingedeckt. Dagegen wird das Geschäft durch die dauernde Vermehrung der steuerlichen und sozialgesetzlichen Abgaben immer empfindlicher belastet. Im Vorjahr stellte diese Belastung 27,02% des Reingewinns dar.

Die Einführung neuer billiger Typen und unsere Spezialbranchen: Dieselmotoren, Bootsmotoren und Triebwagen, haben eine erfreuliche Entwicklung genommen, während wir die Ausdehnung der Automobilbranche wegen Überlastung der Fabrikation mit Aufträgen in normalen Motoren vorerst zurückstellen mußten.

Beim Deutzer Unternehmen wuchsen im abgelaufenen Geschäftsjahre die Motorbestellungen um  $\text{M} 22\,134.14$ .— Obwohl die Leistungsfähigkeit der Werkstätten mit allen angängigen Mitteln gehoben wurde, mußte doch auf die Hereinnahme weiterer lohnender Aufträge zeitweilig verzichtet werden. Da das Anwachsen der Bestellungen eine gewisse Regelmäßigkeit und Andauer aufweist, so drängt sich die Notwendigkeit einer Erweiterung der Deutzer Betriebsanlagen und Einrichtungen auf. Den hierfür erforderlichen Grundbesitz haben wir uns gesichert.

Die Aussichten des laufenden Geschäftsjahrs können nach der bisherigen Entwicklung wieder als günstig bezeichnet werden.